

## OPD-KJ (Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kinder- und Jugendalter)

Bei Jugendlichen ist koordiniertes Zusammenwirken, das heisst insbesondere das Nutzen der Schnittstellen, sehr hilfreich. Das Berücksichtigen des Strukturniveaus eines/einer Jugendlichen bei der interdisziplinären Zusammenarbeit, kann die interdisziplinäre Zusammenarbeit erleichtern.

Das OPD-KJ unterscheidet 3 Strukturniveaus. Untenstehende Zusammenfassung bezieht sich auf das Jugendalter.

Niedriges Strukturniveau	Mittleres Strukturniveau	Hohes Strukturniveau
<b>Haltung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich hinter den/die Jugendlichen/e stellen</li> <li>• annehmend</li> <li>• unterstützend</li> <li>• verstehen</li> <li>• halten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der/die Jugendliche als Gegenüber</li> <li>• Wohlwollend, neutral</li> <li>• Stützen</li> <li>• Unterscheiden</li> <li>• Aushalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der/die Jugendliche coachen (sich neben ihn/sie stellen)</li> <li>• taktvoll konfrontativ</li> <li>• begleiten</li> <li>• reflektieren</li> <li>• loslassen</li> </ul>
<b>Förder-/Therapieplanung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenorientiert</li> <li>• Schriftliche Zielvereinbarungen mit dem/der Jugendlichen</li> <li>• Ziele klar, messbar, unmissverständlich</li> <li>• Entwickeln von Grenzen</li> <li>• 3er- Gespräche mit dem/der Jugendlichen anstreben</li> <li>• Unterstützung in der Selbsteinschätzung</li> <li>• Rückzugsräume ermöglichen</li> <li>• Themen vorgeben</li> <li>• anleiten</li> <li>• Differenzierung mit dem /der Jugendlichen soweit ihm/ihr möglich Was kann ich? Was will ich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare, eindeutige Settings und Rollen</li> <li>• Behandlungsplan mit dem/der Jugendlichen</li> <li>• Gruppen- und Einzelsettings</li> <li>• Soziales Kompetenztraining</li> <li>• Selbstwahrnehmung / Selbstfürsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zukunftsperspektiven</li> <li>• der/die Jugendliche als Partner/in sehen</li> <li>• Aktive Auseinandersetzung mit Realität → coachen</li> <li>• Stabilisierung</li> <li>• Paradoxe Interventionen</li> <li>• Krisen! Regression möglichst limitieren</li> <li>• Autonomieförderung</li> <li>• Anerkennung von Differenzen der Perspektiven → Jugendlicher/e entscheidet, welche Unterstützung er/sie braucht/will</li> <li>• Selbständiges Handeln soweit verantwortbar *</li> <li>• Vollwertiger Verhandlungspartner</li> <li>• Aktivität fördern und begleiten</li> </ul>

<p>Was soll/muss ich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstanz: regelmässige Termine, gleiche Zeit, gleicher Ort, gleicher Ablauf.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• auftretende Bedürftigkeit ernst nehmen</li> </ul>
<b>Interdisziplinär</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Haltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spaltungstendenzen im Behandlungsteam Team bearbeiten</li> <li>• <u>Funktionale Spaltung</u> → der/die Jugendliche darf spalten →Integration muss im Team/Therapie erfolgen</li> <li>• <u>Dysfunktionale Spaltung</u> → möglichst sichtbar machen und mit dem/der Jugendlichen besprechen. Anleiten zum Integrieren (ev. Gespräche zu dritt (Therapie/SP oder Schule/Klient) →sowohl als auch, unterschiedliche Perspektiven aufzeigen. Gemeinsame Entscheidungen treffen. (Förderung Kooperation durch Einbezug) Ausdiskutieren</li> <li>• Entwicklung von gemeinsamer Haltung, Herausforderung für alle Beteiligten!</li> <li>• Kann sehr zeitaufwändig sein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzen der Haltungen aufzeigen und erläutern</li> </ul>